Aus einer kleinen Erwähnung am Anfang die große Rettung am Ende machen...

Um euch meine Idee begreiflich zu machen, muss ich jetzt erstmal die grobe (geplante) Story zusammenfassen - oder zumindest einen Teil davon.

Also es geht um den letzten menschlichen Hexer (Magier, Typ mit Zauberkräften, was einem da lieber ist) mit einem fotografischen Gedächtnis, dessen Mutter, Vater und auch seine Tante gestorben sind und er jetzt mit seiner sterblichen, älteren Schwester (Nicht jeder Nachkomme eines Hexers besitzt auch automatisch Zauberkräfte - Genetisches Lotto) zusammenlebt. Zu seinem 21. Geburtstag kriegt er die Erlaubnis sechs, nicht-verwandte Sterbliche in das Geheimnis einzuweihen (Durch einen Fluch ist die Anzahl begrenzt). Er entscheidet sich als erstes seiner besten Freundin davon zu erzählen, die sich dann aber überraschend als getarnte Nachtelfe entpuppt... So, im nächsten Kapitel zeigt er ihr seine Komplexeren Zauber (Im Ruhezustand sind komplexere Zauber Steine, auf denen eine Rune eingestanzt ist). Da mein Prota ziemlich weit vorausdenkt, hat er bereits einen Zauber entwickelt, der die Erde in 5 Milliarden Jahren vor der Sonne beschützt und eine neue Sonne entstehen lässt...
Im Laufe der Story kommt dann ein übernatürlicher Antagonist ins Spiel, der die Erde dadurch zerstören möchte, dass er die Sonne rapide altern lässt...

Wenn ich den Sonnen-Schutz-Zauber nebenbei in den ersten Kapiteln erwähne und daraus dann gegen Ende die große Rettung mache, ist das dann eine gute Erzählweise?

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de